

Unterhaltung
verständlich
ind und der

hend anmelden. Alle Teilnehmer
mit oder ohne Instrument erhalten
einen Anerkennungspreis.

Bevölkerung ist bereits heute zum
Weihnachtsmarkt in den Kronepark
eingeladen. red

besondere Deutschland in der Welt
er die Philharmonie der Nationen, ein
er in die Reihe der besten Klangkörper

hilfe Winter

den Don-
14.30 Uhr
eim der Ar-
ieder zu ei-
ittag in das
er Eifelstra-
achen wird
schläge ge-
terhilfe ge-
Jahreszeit

f hin, dass
ten des So-
er Corona-
s ist nicht
der Awo
also bereits

auf ihren
eser wird
thenburg
t wird un-
manufak-
sergarten
ätze sind

Anruf bei
on 06251/
oder eine
@aol.com.
der Awo
kein Mit-
n sind so-
ittag als
aden, be-
red

Jüdisches Leben in Worms

Männergesangverein: MGV Harmonie besuchte den jüdischen Friedhof und die Synagoge

Bensheim. Der Ausflug der Sänger des MGV Harmonie 1861 Bensheim führte in diesem Jahr mit der Bahn ins benachbarte Worms. Dort galt der Besuch den jüdischen Stätten.

Zunächst war ein Rundgang auf dem jüdischen Friedhof Heiliger Sand angesagt und anschließend ein Besuch der Synagoge. Worms mit dem gesamten jüdischen Viertel und dem Friedhof ist zum UNESCO-Weltkulturerbe ernannt worden.

Eine Stadtführerin führte die 14 mitgereisten Sänger sachkundig durch die beiden Stätten und erläuterte die Historie und die Hintergründe des jüdischen Lebens. Natürlich trugen die Männer eine Kopfbedeckung, wie es beim Besuch dieser Stätten geboten ist, entweder

eine eigene Mütze, oder eine von der Stadtführerin ausgehändigte Kippa zur Bedeckung des Hinterkopfs.

Auf den ersten Blick wirkt der jüdische Friedhof im Vergleich zu einem christlichen Friedhof sehr schlicht, viele Grabsteine, mehr oder weniger aufrechtstehend auf grüner Wiese. Die Totenruhe geht über alles, daher gibt es keine Grabpflege. Auf einigen Grabsteinen sind Steinhäufchen und Zettel, Zeichen der Ehrerbietung für den dort Beerdigten, zu sehen.

Während manche Steine nur eine Beschriftung in Hebräisch tragen, sind die Grabsteine aus der etwas liberaleren französischen Zeit von Worms auch in Deutsch beschriftet. Der Judenfriedhof ist Europas ältes-

ter Judenfriedhof mit rund 2500 Gräbern, wovon Grabsteine seit 1059 erhalten sind.

Vom Friedhof – außerhalb der historischen Stadtmauer gelegen – ging es zur am Rande der Altstadt errichteten Synagoge, die nach der völligen Zerstörung während der Nazi-Diktatur, nach historischem Vorbild 1961 wieder aufgebaut wurde. Dabei hat die Synagoge ihre Ursprünge im 11. Jahrhundert, als Worms eine blühende jüdische Gemeinde mit Talmud-Hochschule war.

Hier erläuterte die Stadtführerin den Ablauf eines jüdischen Gottesdienstes, die unterschiedlichen Rollen von Frau und Mann. Die Sänger zeigten sich beeindruckt vom hohen Bildungsgrad, durch das frühe Erlernen der hebräischen Sprache und das Erlernen von Lesen und Schreiben im Kindesalter bereits zu dieser mittelalterlichen Zeit.

Nach so vielen Informationen und Eindrücken ging es anschließend ins Café Schmerker in der Fußgängerzone, bis es dann, dieses Mal mit dem Bus, zurück nach Bensheim ging.

Abschließend gab es Abendessen, geselligen Austausch und natürlich den einen oder anderen Schoppen Wein in der Weinschänke Hillenbrand. Dort wurden einige Weinlieder gesungen, durchaus zur Freude der anwesenden Gäste. red



Die Sänger des Bensheimer Männergesangvereins vor dem Jüdischen Friedhof Heiliger Sand in Worms.

BILD: VEREIN